

# Jahresbericht

Der erste ökologische Lebensversicherer



2 0 0 9

Die oeco capital hat ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14.001:2004 zertifizieren lassen.

Im Jahr 2008 erfolgte die Validierung nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung EMAS.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



**Schutz** für den Menschen.

Heute und **morgen**. Schutz

für die **Umwelt**. Für uns und

die nächsten **Generationen**.

Schutz für das, was unser

**Leben** lebenswert macht.

oeco capital. Der **erste** öko-

logische Lebensversicherer. <sup>⊖</sup>

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Organe der Gesellschaft	6
Lagebericht	7
Vertrieb und Produkte	17
Jahresabschluss	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrates	53
Bericht des Ökologischen Beirates	54
Auszug aus der Umwelterklärung gemäß EMAS	55

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erfolge verantwortungsvoller Unternehmen weisen den Weg:

60 Prozent der Deutschen glauben, dass „grüne“, klimafreundlich und verantwortungsvoll handelnde Unternehmen zu den Gewinnern der Wirtschaftsentwicklung zählen werden. Und das Trendbüro hat 2009 ermittelt, dass 65 Prozent der Deutschen beabsichtigen, künftig noch stärker auf ethische Kriterien beim Einkauf zu achten. Gesundheit, Vertrauen und Verantwortung für die eigene Familie und die Umwelt spielen bei Kaufentscheidungen eine zentrale Rolle.



Dass Werthaltungen, wie sie heute der Begriff „Nachhaltigkeit“ bündelt und zugleich prägt, für Unternehmen derart wichtig werden, konnte die oeco capital Lebensversicherung AG 1996 bei Geschäftsaufnahme nicht vorhersehen. Als damals erster Anbieter auf dem deutschen Versicherungsmarkt, der sich in vollem Umfang zu nachhaltigen und transparenten Prinzipien bei der Kapitalanlage bekannte, wissen wir heute: Dieser Weg war richtig und ist zukunftsweisend.

So stieg nach einer Untersuchung von ECOreporter zum Beispiel das Anlagevolumen in Nachhaltigkeitsfonds in den letzten 12 Jahren von 220 Millionen Euro auf mehr als 18 Milliarden Euro. Und auch für die private Alters- und Hinterbliebenenversorgung wird das Bewusstsein, für sich selbst und die Umwelt\* Sorge zu treffen, immer bedeutsamer.

Für uns ist diese Entwicklung Bestätigung und Ansporn zugleich, Ökologie, Transparenz und Verantwortung mit innovativen Produkten und Tarifen zu verbinden – für unsere Kunden und unsere Geschäftspartner.

Mit dem neuen Jahresbericht der oeco capital Lebensversicherung AG wollen wir Sie umfassend über unsere Aktivitäten und den Geschäftsverlauf im Jahr 2009 informieren.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Feldhaus', with a horizontal line extending to the right.

Dr. Heiner Feldhaus

Vorstandsvorsitzender der oeco capital Lebensversicherung AG

\* Die oeco capital Lebensversicherung erfüllt alle Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14.001. Über diese Zertifizierung hinaus ist die oeco capital als eine von bisher nur drei Erstversicherern in Deutschland seit 2008 auch nach der europäischen EG-Umwelt-Audit-Verordnung EMAS validiert.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Volker Stegmann**

*Vorstandsvorsitzender*

*Baldham*

*Vorsitzender*

**Werner Keutmann**

*Unternehmer*

*Troisdorf*

*stellvertretender Vorsitzender*

**Dieter Albrecht**

*Betriebsratsvorsitzender*

*Ronnenberg*

### Vorstand

**Dr. Heiner Feldhaus**

*Hannover, Vorsitzender*

**Henning Mettler**

*Burgdorf, Vorstand*

**Manfred Schnieders**

*Wedemark, Vorstand*

*(bis 26. März 2010)*

**Hans-Jürgen Schrader**

*Denkte, Vorstand*

**Lothar See**

*Hannover, Vorstand*

### Verantwortlicher Aktuar

**Gerd Rodenwaldt**

*Hannover*

### Treuhänder

**Ulrich Gebauer**

*Burgwedel*

*(ab 12. Juni 2009)*

**Hans Sewig**

*Laatzen*

*(verstorben am 19. März 2009)*

**Carsten Weichert**

*Hannover, Stellvertreter*

## Anteilseigner

### Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft

Die Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft, Hannover, eine 100 % Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a.G., fungiert als Zwischenholding in der Concordia Versicherungsgruppe. Deren Anfänge gehen bis auf das Jahr 1864 zurück. Die Concordia gehört damit zu den ältesten privaten Versicherungsgesellschaften in Deutschland. Die Concordia Holding hielt zum 31. Dezember 2009 100 % der Unternehmensanteile.

## Lagebericht

### Überblick

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) wurde 1995 gegründet und nahm im Mai 1996 den Geschäftsbetrieb auf. Sie ist zu 100 Prozent eine Tochter der Concordia Versicherung Holding AG („Concordia Holding“), Hannover, und in den Gesamtkonzern der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. („Concordia“), Hannover, eingebunden. In ihrer Satzung hat sich die oeco capital als erste und einzige Lebensversicherungsgesellschaft in Deutschland ausdrücklich zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Kapitalanlage verpflichtet.

### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Was im Jahr 2007 mit der Subprimekrise begann und 2008 auf die Finanzwirtschaft übergriff, entwickelte sich 2009 weltweit zu der größten Wirtschaftskrise seit der Großen Depression. Mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5,0 % erlebte Deutschland einen historischen Einbruch in der Wirtschaftsleistung. Die ersten Monate des Jahres 2009 waren davon besonders betroffen, bevor ab Frühsommer massive staatliche Konjunkturprogramme für eine langsame Stabilisierung sorgten.

Nachdem Deutschland in den vergangenen Jahren aufgrund der hohen Exportquote vom robusten Weltwirtschaftswachstum profitieren konnte, zeigte sich 2009 die Kehrseite dieser Exportabhängigkeit. Es wurden erstmals seit 1993 real 14,2 % weniger Waren exportiert als im

Vorjahr. Der Außenbeitrag als Differenz zwischen Exporten und Importen führte zu einem negativen Wachstumsbeitrag von 3,0 Prozentpunkten (-0,3 Prozentpunkte).

Als zweite wesentliche Belastung für das Wirtschaftswachstum erwiesen sich die deutlich rückläufigen Bruttoanlageinvestitionen. Gegenüber dem Vorjahr war hier ein Minus von 8,9 % zu verzeichnen. Hierfür maßgeblich waren die Ausrüstungsinvestitionen, die mit -20,5 % regelrecht einbrachen.

Positive Wachstumseffekte hingegen waren vom privaten und staatlichen Konsum zu verzeichnen. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,0 %, während der private Verbrauch nur leicht um 0,2 % stieg. Haupttreiber waren hierbei die Kraftfahrzeugverkäufe, die durch die Abwrackprämie deutlich angestiegen sind. Alle anderen Verwendungszwecke waren dagegen geringer als im Vorjahr. Allgemein profitierte der private Konsum durch den massiven Einsatz von Kurzarbeit, was einen deutlicheren Anstieg der Arbeitslosenquote vorerst verhinderte.

Der Staatssektor weist für 2009 eine Defizitquote von 3,3 % aus, nachdem der Haushalt im Vorjahr noch ausgeglichen war. Die Defizitquote aus dem Maastricht-Vertrag wurde somit 2009 erstmals seit vier Jahren wieder überschritten. Ursächlich hierfür waren einerseits rückläufige Steuereinnahmen (-2,2 %), andererseits stiegen die Ausgaben des Staates durch Konjunktur- und Unterstützungsmaßnahmen deutlich an (5,0 %).

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

#### Aktienmarkt

An den internationalen Aktienmärkten stellte sich ab März 2009 eine deutliche Erholung ein. Damit nimmt der Aktienmarkt eine sehr positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung vorweg, die immer noch mit vielen Fragezeichen versehen werden muss. Die beste Performance weisen die europäischen Aktienmärkte mit einer Steigerung von 23,9 % beim Dax sowie

24,1 % beim EuroStoxx50 aus. Der S&P legte 23,4 % zu, während sich der Dow Jones um 18,8 % verbesserte.

#### Rentenmarkt

Die massiven Leitzinssenkungen der Notenbanken führten zu einer deutlichen Versteilerung der Zinsstrukturkurve. Ab Frühsommer setzte als Folge der weltweiten Konjunkturprogramme eine langsame wirtschaftliche Erholung ein, so dass Staatsanleihen ihren „Safe Haven“ Status teilweise einbüßten. Gleichzeitig erhöhte sich durch die drastisch gestiegene Verschuldung das Angebot von langlaufenden Staatstiteln. Auf Jahressicht sind die Renditen der langlaufenden Staatsanleihen angesichts abnehmender Risikoaversion angestiegen. Am deutlichsten fiel der Anstieg bei den US-Treasuries mit 163 Basispunkten auf 3,84 % aus. Im Vergleich dazu verzeichneten die 10-jährigen Bundesanleihen mit 44 Basispunkten auf 3,39 % einen moderaten Renditeanstieg. Pfandbriefe und Unternehmensanleihen konnten von wiederkehrender Risikofreude und der hohen Liquidität profitieren, was zu deutlichen Kursgewinnen führte.

### Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Gesellschaft

Der disziplinierte Investmentprozess der oeco capital hatte sich im Krisenjahr 2008 bereits bewährt und – in Anbetracht substanzieller Kapitalmarktverwerfungen – zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt.

Auch im Geschäftsjahr 2009 können wir damit auf eine positive Entwicklung zurückschauen.

### Entwicklung der gesamten deutschen Lebensversicherung

Obwohl die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auch im abgelaufenen Jahr noch deutlich spürbar waren und zu einer starken Verunsicherung auf Konsumentenseite führten, konnte die deutsche Lebensversicherungsbranche unter dem Strich ein positives Wachstum vorweisen. Hauptträger des Neugeschäfts war dabei

das Geschäft mit Einmalbeiträgen, die weit überdurchschnittlich um knapp 60 Prozent zulegen. Auch dies spiegelt die Einstellung vieler Verbraucher wider, die ihren Spargroschen in finanziell unruhigen Zeiten lieber zur Stärkung ihrer Altersvorsorge auf Basis eines langfristig verbindlichen Garantiezinses verwenden.

Die laufenden Beiträge konnten – wie schon im Vorjahr – mit dieser Entwicklung nicht mithalten und gaben um 3,5 Prozent nach. Dies ist auch auf einen steigenden Anteil von ablaufenden Verträgen zurückzuführen.

In Summe legten die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) damit um 6,6 Prozent auf 81,3 Mrd. Euro zu. Die Versicherungssumme des Neuzugangs sank um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge war um 8,8 Prozent rückläufig.

Positiv hat sich der Bestand an staatlich geförderten Produkten entwickelt. So werden von der deutschen Versicherungswirtschaft mittlerweile knapp 10 Mio. Riester-Verträge sowie über eine Million Verträge zur Basis-Rente verwaltet.

Als zentrales Standbein einer qualifizierten Alters- und Hinterbliebenenvorsorge bildet die deutsche Lebensversicherung einen unverzichtbaren Bestandteil in der Planung vieler Menschen. Dies zeigt sich auch in der Höhe der Auszahlungen, die sich auch 2009 auf unverändert hohem Niveau bewegten und einen Betrag von rund 71 Milliarden Euro erreichten.

#### Überblick über die Geschäftsentwicklung 2009 der oeco capital

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) betreibt die Lebensversicherung im Einzel- und Kollektivversicherungsgeschäft. Über einzelne Versicherungsarten informiert die Übersicht auf Seite 17. Der Geschäftsbetrieb erstreckte sich 2009, dem 14. Geschäftsjahr, satzungsgemäß auf das In- und Ausland.

In den letzten Jahren stand eine moderate Fortentwicklung des Neugeschäfts im Mittelpunkt der Anstrengungen. Diese Philosophie führte die oeco capital auch im Jahr 2009 weiter. Dabei wurden von Kundenseite die Angebote aus allen drei Schichten der Altersversorgung nachge-

fragt; ein besonderer Schwerpunkt im Neugeschäft lag dabei – wie auch in den vergangenen Jahren – im Bereich der staatlich geförderten Produkte.

Es wurde ein Jahresüberschuss von 263 TEUR erwirtschaftet; nach der Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 13 TEUR nach § 150 Abs. 2 AktG weist die oeco capital einen Bilanzgewinn in Höhe von 250 TEUR aus, der als Dividende ausgeschüttet werden soll.

Wie wir im Nachtragsbericht zum Jahresbericht 2008 erläutert hatten, führten die Auswirkungen des Steueränderungsgesetzes 2008 zum Jahreswechsel 2008/2009 in großem Umfang zur Abrechnung von Policendarlehensverträgen und in Folge zu einem Mittelabfluss in Höhe von insgesamt 24,5 Mio. EUR. Dieser wirkt sich an mehreren Stellen im Jahresabschluss (Deckungsrückstellung, Aufwendungen für Versicherungsfälle) deutlich aus.

Wie schon im Jahr 2008 verlief auch 2009 die Geschäftsentwicklung zunächst wechselhaft. Nach einem sehr verhaltenen Jahresanfang nahm das Neugeschäft im zweiten Halbjahr deutlich an Fahrt

#### Die Entwicklung der Ertragslage der oeco capital auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
Laufende verdiente Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21.563	22.432	20.258	18.747
Ergebnis aus Kapitalanlagen	3.179	3.144	2.845	2.177
	24.742	25.576	23.103	20.924
Bereinigte Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	18.431	19.464	17.463	16.120
Aufwendungen für Risikoleistungen (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	-109	201	-243	201
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.477	2.238	2.149	2.403
	20.799	21.903	19.369	18.724
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	-46	-28	-116	-181
<b>Brutto-Ergebnis aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.897</b>	<b>3.645</b>	<b>3.618</b>	<b>2.019</b>
Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes	-328	-219	-214	-171
<b>Rohüberschuss vor Steuern</b>	<b>3.569</b>	<b>3.426</b>	<b>3.404</b>	<b>1.848</b>
Steuern	0	0	2	3
<b>Rohüberschuss</b>	<b>3.569</b>	<b>3.426</b>	<b>3.406</b>	<b>1.851</b>
Direktgutschrift	968	818	566	458
<b>Rohergebnis</b>	<b>2.601</b>	<b>2.608</b>	<b>2.840</b>	<b>1.393</b>
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2.338	2.345	2.671	1.249
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>169</b>	<b>144</b>

auf, so dass die Kennzahlen des Vorjahres zum Jahresende erreicht und zum Teil übertroffen werden konnten.

Im Jahr 2009 belief sich der Neuzugang auf 2.174 Stück (Vj. 2.029 St.) mit einer Versicherungssumme von 85,6 Mio. EUR (Vj. 102,4 Mio. EUR). Die rückläufige Versicherungssumme ist dabei vorrangig auf die letzte Stufe der Riester-Treppe im Jahr 2008 zurückzuführen – ein Sondereffekt, der 2009 ausblieb. Zum Jahresende betrug damit der Bestand an Versicherungsverträgen 24.324 Stück (Vj. 22.920 St.) mit einer Versicherungssumme von 649,6 Mio. EUR (Vj. 635,7 Mio. EUR). Die auf den laufenden Beitrag bezogene Stornoquote erhöhte sich, auch bedingt durch einen Sondereffekt im Bereich der betrieblichen Altersversorgung, auf 6,5 Prozent (Vj. 4,6 %). Sie liegt damit zum ersten Mal seit Jahren wieder leicht über dem Verbandsdurchschnitt, der von 5,5 Prozent auf 6,2 Prozent stieg. Die Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung finden Sie ab Seite 18.

## Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2009

### Beitragseinnahmen

Im Jahr 2004 wurden uns letztmals in nennenswertem Umfang Verträge nach dem sog. „5+7 Modell“ zugeführt. Die

Beitragszahlung für diese Verträge lief im Jahr 2008 aus, so dass diese Beiträge im Jahr 2009 fehlten. Dies führt dazu, dass die laufenden Beiträge im Jahr 2009 um 7,5 Prozent auf 19,9 Mio. EUR rückläufig waren. Auf der anderen Seite erhöhte sich das Einmalbeitragsgeschäft um 50,8 Prozent auf 9,2 Mio. EUR. Insgesamt verzeichnete die oeco capital damit gebuchte Brutto-Beiträge von 29,1 Mio. EUR (Vj. 27,6 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Beitragsüberträge und der abgegebenen Rückversicherung verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 30,3 Mio. EUR (Vj. 28,1 Mio. EUR).

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Versicherungsleistungen – netto – einschließlich der für künftige Leistungen zurückgestellten Beträge erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 38,6 Mio. EUR (Vj. 13,9 Mio. EUR).

### Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich am Anfang des Geschäftsjahres auf 7.305 TEUR (Vj. 6.392 TEUR). Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden 1.722 TEUR (Vj. 1.432 TEUR) entnommen. Nach Zuführung von 2.338 TEUR (Vj. 2.345 TEUR)

beträgt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Jahresende 7.921 TEUR.

### Kostensituation

Die Abschlussaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 2,7 Mio. EUR (Vj. 2,0 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Neuzugang bei den Versicherungssummen stiegen sie auf 3,1 Prozent (Vj. 2,0 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 985 TEUR (Vj. 914 TEUR). Die Verwaltungskostenquote stieg damit geringfügig auf 3,4 Prozent (Vj. 3,3 Prozent).

### Rohergebnis

Das Rohergebnis blieb unverändert bei 2,6 Mio. EUR. Das Risikoergebnis verbesserte sich dabei von 418 TEUR auf 1.029 TEUR und das Kapitalanlagenergebnis nach BerVersV erhöhte sich leicht auf 3.459 TEUR (Vj. 3.412 TEUR). Das Abschlusskostenergebnis verringerte sich von -1.043 TEUR auf -1.223 TEUR, das Verwaltungskostenergebnis verringerte sich ebenfalls von 1.078 TEUR auf 858 TEUR. Das Rückversicherungsergebnis beläuft sich auf -328 TEUR (-219 TEUR).

### Kapitalerträge

Die laufenden Kapitalerträge betragen im Berichtsjahr 9,6 Mio. EUR und erreichten

## Das Kapitalanlagenergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Erträge aus Beteiligungen	65	52	49	43
Laufende Erträge	9.588	9.615	8.913	7.357
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	24	4
Abgangsgewinne	0	364	21	252
	9.653	10.031	9.007	7.656
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	182	126	142	163
Abschreibungen	8	0	0	15
Abgangsverluste	0	0	0	0
	190	126	142	178
Zwischensumme	9.463	9.905	8.866	7.478
Rechnungsmäßige Zinsen	6.284	6.761	6.020	5.301
<b>Kapitalanlagenergebnis</b>	3.179	3.144	2.846	2.177

damit den Vorjahreswert. Die positive Entwicklung im Bereich der festverzinslichen Anlagen führte zu einer deutlichen Reduzierung der stillen Lasten und zu einem Anstieg der stillen Reserven.

Eine Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Im Vorjahr hatten Abgangsgewinne in Höhe von 0,4 Mio. EUR das Ergebnis positiv beeinflusst. Diese Gewinne entfielen in 2009. Das Kapitalanlagenergebnis ohne rechnungsmäßige Zinsen verringerte sich somit von 9,9 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR.

Der Bestand an Kapitalanlagen hat sich im Geschäftsjahr um 6,3 Mio. EUR auf 216,5 Mio. EUR verringert. Der Schwerpunkt der Neuanlage lag im Bereich der Namenspapiere und Schuldscheindarlehen mit guter bis sehr guter Bonität. Die Aktienquote schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,2 % und 1,2 %, am Jahresende betrug sie 1,2 %.

Die oeco capital ist am Sicherungsfonds der Lebensversicherer beteiligt.

### Kapitalausstattung

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 16 Mio. DM (8,2 Mio. EUR). Es ist zu 100 % eingezahlt. Die oeco capital ist innerhalb des Concordia Konzerns eine 100 %ige Tochter der Concordia Holding, die wiederum eine 100 %ige Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit („Concordia“) ist.

### Dienstleistungsabkommen

Es bestehen Dienstleistungsabkommen mit der Concordia sowie mit der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH. Danach stellt die Concordia durch die Abteilungen Bildungswesen-Innenvertrieb, Controlling, Dokumentenmanagement, Gebäudemanagement, Kundenbuchhaltung, Organisation und Revision, Organisation/Vertrieb, Personal- und Sozialwesen, Rechnungswesen und Steuern, Recht, Vorstandsreferat/Zentrale Unternehmenskommunikation und Wertpapiere Dienstleistungen zur Verfügung. Die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH erbringt Dienstleistungen durch

die Abteilungen Benutzerservice, Datenverarbeitung Entwicklung und Informationstechnologien. Des Weiteren besteht zwischen der oeco capital und der Concordia Lebensversicherungs-AG („Concordia Leben“) ein Dienstleistungsabkommen. Danach stellt die Concordia Leben der Gesellschaft Dienstleistungen durch die Abteilungen Leben Mathematik und Leben Vertrag zur Verfügung. Für alle Dienstleistungen werden als Vergütung die vollen Kosten erstattet.

Im August 2000 wurde ein Organisationsabkommen mit der Concordia über die Vermittlung von Versicherungsverträgen geschlossen. Die Concordia ist für die oeco capital seit Januar 2001 als Generalagent tätig. Zwischen der oeco capital und der Concordia besteht ein Steuerabkommen. Danach sind im Rahmen der steuerrechtlichen Organschaft die Belastungen der Gesellschaft mit Gewerbe- und Umsatzsteuer entsprechend dem Verursacherprinzip zu berechnen. Mit Klaus Meier VMO Vertragsverwaltung besteht über die Verwaltung und Bear-

## Vermögens- und Finanzlage

### Überblick über die Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bilanzstruktur der oeco capital anhand von zusammengefassten Werten im Mehrjahresvergleich dargestellt.

	2009		2008		2007		2006	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>Aktiva</b>								
Kapitalanlagen	216,5	97,0	222,8	96,5	206,7	97,0	180,1	96,3
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1,4	0,6	1,4	0,6	1,5	0,7	2,3	1,2
Flüssige Mittel	1,2	0,5	2,4	1,1	1,2	0,6	1,5	0,8
sonstige Aktiva	4,2	1,9	4,1	1,8	3,6	1,7	3,2	1,7
	223,3	100,0	230,7	100,0	213,0	100,0	187,1	100,0
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital abzüglich ausstehender Einlagen	8,5	3,8	6,4	2,8	6,1	2,9	4,1	2,2
Versicherungstechnische Rückstellungen	201,2	90,2	207,7	90,0	190,2	89,3	165,3	88,3
Depotverbindlichkeiten	0,5	0,2	0,6	0,2	0,4	0,2	0,3	0,2
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10,3	4,6	12,6	5,5	13,5	6,3	14,6	7,8
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
sonstige Passiva	2,5	1,1	3,2	1,4	2,6	1,2	2,7	1,4
	223,3	100,0	230,7	100,0	213,0	100,0	187,1	100,0

## Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	2009		2008		2007		2006	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Beteiligungen	1.205	0,6	1.205	0,6	1.208	0,6	911	0,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	0,0	17	0,0	17	0,0	17	0,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.997	9,7	20.272	9,1	35.086	17,0	33.603	18,7
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	2.986	1,4	0	0,0	1.999	1,0	3.755	2,1
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	0	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Namenschuldverschreibungen	95.538	44,1	89.399	40,1	81.118	39,2	68.050	37,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	83.550	38,6	75.150	33,7	67.650	32,7	53.650	29,8
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.416	4,8	36.581	16,4	16.540	8,0	17.266	9,6
übrige Ausleihungen	269	0,1	198	0,1	130	0,1	75	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	1.500	1,7	0	0,0	3.000	1,4	2.800	1,6
	216.478	100,0	222.822	100,0	206.748	100,0	180.127	100,0

beitung von Lebensversicherungsanträgen und -verträgen, die über die VMO Verfahren für Management und Organisation vermittelt wurden, ein Funktionsausgliederungsvertrag.

### Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichts auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die oeco capital ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen der Tochtergesellschaften und damit auch der oeco capital.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der oeco capital geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten

Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der oeco capital auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich.

Das zentrale Risikomanagement (unabhängige Risikocontrollingfunktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen wer-

den dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen. Die Risikolage der oeco capital ergibt sich aufgrund der Orientierung an der Systematik der MaRisk (VA) aus den folgenden Risikofeldern:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einem in der zur Verfolgung der strategischen Ziele ent-

wickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen wirksam begegnet. Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Darüber hinaus wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Die **versicherungstechnischen Risiken** resultieren vor allem aus dem Prämien- / Leistungsrisiko sowie dem Reserverisiko. Der versicherungstechnische Bereich eines Lebensversicherungsunternehmens ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen.

Zur Sicherung der Erfüllbarkeit aller Leistungsverpflichtungen aus den Verträgen werden Rückstellungen gebildet. Die für die Berechnung dieser Rückstellungen verwendeten Sterbe- und Invalidisierungstafeln, sowie die in einem Teilbestand verwendeten Stornowahrscheinlichkeiten, werden im Anhang zu diesem Jahresabschluss unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Die verwendeten Berechnungsgrundlagen werden von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen

in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Rückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Die derzeitigen Renditen aus den Erträgen der Vermögensanlagen liegen über den verwendeten Rechnungszinssätzen. Auf Basis der vorhandenen Kapitalanlagestruktur durchgeführte Hochrechnungen ergeben ebenso eine Bandbreite der erwarteten Rendite, die über den Rechnungszinssätzen liegt, wie die erwartete Rendite im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV. Daher ist für die Zukunft eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko. Bilanzuell wird einem Stornorisiko dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufswert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

#### **Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag**

	in TEUR
Zeitwert Aktien [31.12.2009]	2.672
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	-534
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	534
Zeitwert Renten [31.12.2009]	204.704
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100BP	-11.039
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100BP	11.448

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die oeco capital – ebenso wie die Mitbewerber – nicht abkoppeln kann. Auf Grund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an Rentenpapieren resultieren Marktrisiken insbesondere aus möglichen Schwankungen des Marktinzses.

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der oeco capital angewandte Stress-Test entspricht dem der BaFin-Verordnung. Bei dem regelbasierten Vorgehen sind die vorgenommenen Abschläge abhängig vom Kapitalmarktumfeld.

Es ergeben sich dadurch folgenden Szenarien zum 31. Dezember 2010:

- ein Rückgang der Renten um 10 Prozent
- ein Rückgang der Aktien um 22 Prozent
- ein Rückgang der Aktien um 15 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- ein Rückgang der Aktien um 15 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die oeco capital ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Darüber hinaus wird möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der

Rentenpapiere durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Marktwertschwankungen im Direktbestand sind auf Grund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten buy and hold-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Für die festverzinslichen Wertpapiere in den Spezialfonds wurde vor dem Hintergrund der kurzen Duration ebenfalls auf Sicherungen verzichtet.

Dem grundsätzlichen Marktpreisrisiko für Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen in Fonds entgegengewirkt. Zum Jahresende 2009 lag die Aktienquote bei 1,2 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes aktives Management. Marktpreisrisiken aus dem Bereich Beteiligungen sind wegen des geringen Volumens und der Struktur des Bestandes für die oeco capital nicht wesentlich, dies gilt auch bei nachhaltig negativer Geschäftsentwicklung. Marktrisiken aus Fremdwährungsbeständen, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung.

Als **Kreditrisiko** bezeichnet man das Risiko, das sich aus der Veränderung der Bonität von Schuldern bzw. Gegenparteien ergibt, dabei stellt das **Konzentrationsrisiko** das spezielle Risiko dar, dass sich ergibt, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko haben. Das Kredit- und Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die oeco capital dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet, sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. In Bezug auf die Kreditkonzentrationen sind vor dem Hintergrund der im Zusammenhang mit der internationalen Finanzmarkt-

krise zu beobachtenden Marktkonsolidierungs Maßnahmen getroffen worden, um das Kontrahentenuniversum zu erweitern, um auch zukünftig eine breite Diversifikation zu ermöglichen.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der oeco capital.

**Liquiditätsrisiken** werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z.B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher unwahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in

#### Zusammensetzung der Rentenpapiere nach Ratingklassen – Zeitwerte – :

	Inhaberschuldverschreibungen*		Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen*		Renten in Fonds	
	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AAA	-	-	30,4	55.999	67,7	11.658
AA	-	-	22,1	40.696	26,4	4.542
A	0	3.097	40,2	74.210	5,9	1.007
BBB	-	-	6,9	12.740	-	5
<BBB	-	-	0,4	750	-	-
Gesamt	0	3.097	100,0	184.395	100,0	17.213

#### Zusammensetzung der Rentenpapiere\* nach Art der Emittenten – Zeitwerte – :

	%	in TEUR
Staaten	12,4	25.384
Finanzinstitute	87,1	178.289
Unternehmen	0,5	1.032
Gesamt	100,0	204.704

\* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst – entsprechend der Systematik der MaRisk (VA) – auch die Rechtsrisiken, d.h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der oeco capital durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, auf Grund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Die Aufgaben der oeco capital im Bereich der Informationstechnologie sind per Dienstleistungsabkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Die intern und extern aufgebauten Back-up-Systeme und definierte Notfallpläne sichern die oeco capital vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen

und deren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH bzw. deren externer Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der oeco capital haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31.12.2009 bei einem Solvabilitäts-Soll von 8,5 Mio. EUR ein Bedeckungsgrad von 167 %. Die Diskussion darüber, wie die heutigen Solvabilitätsvorschriften (Eigenmittelanforderungen für Versicherungsunternehmen) zu einem konsequent risikoorientierten System der Finanzaufsicht weiterentwickelt werden sollen, verfolgt die oeco capital aktiv. Zudem arbeitet die oeco capital aktiv an der weiteren Implementierung der Anforderungen der MaRisk (VA) in die laufenden organisatorischen Abläufe. Die oeco capital ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

#### **Erwartungen und Zukunftsperspektive**

##### **Wirtschaftliche Entwicklung**

Durch den massiven Einsatz von weltweiten Konjunkturprogrammen konnte

der größte Wirtschaftseinbruch seit der Großen Depression überwunden werden. Der für 2010 prognostizierte Aufschwung darf nicht darüber hinweg täuschen, dass die wirtschaftliche Erholung sehr fragil bleibt. Konjunkturerbrüche, die in der Finanzindustrie ihren Ursprung fanden, haben in der Vergangenheit nur zu einer langsamen wirtschaftlichen Erholung geführt. Expertenschätzungen gehen davon aus, dass es mehrere Jahre dauern dürfte, bis die Wirtschaftsleistung in Deutschland wieder das Vorkrisenniveau erreicht hat. Die Aufarbeitung der Krise hat somit gerade erst begonnen.

Aktuell verschiebt sich der Fokus von den Banken zunehmend auf jene Staaten, die durch die umfangreichen Konjunktur- und Hilfsmaßnahmen die Verschuldungsquoten in immer neue Höhen getrieben haben. Die Konsolidierung der Staatsfinanzen dürfte daher das drängende Thema in der Zukunft darstellen.

##### **Entwicklung in der Versicherungswirtschaft**

Die Finanzmarktkrise der Jahre 2008/2009 hat dem Bürger deutlich vor Augen geführt, dass eine Ausrichtung an kurzfristige Renditeerwartungen oftmals mit einem hohen, wenn nicht zu hohem Risiko verbunden ist.

Vor diesem Hintergrund hat sich die deutsche Lebensversicherung auch im Jahr 2009 grundsätzlich positiv entwickelt. Langfristige Sicherheit und verlässliche Garantieleistungen in Verbindung mit hoher Flexibilität sind wieder stärker in den Fokus gerückt – Leistungen, die zentrale Bestandteile einer qualifizierten privaten Lebens- und Rentenversicherung sind.

Zwei gegenläufige Wellen beeinflussten die Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr dabei besonders:

Zum einen wuchs – wie bereits erwähnt – das Geschäft mit Einmalbeiträgen weit überproportional. Dies ist auf die immer stärker wachsende „Generation der Erben“ zurückzuführen, aber auch auf die kritische Einschätzung klassischer Finanzmarktprodukte. Die Verbraucher sehen die Lebensversicherung auf der einen Seite als „Safe Haven“, auf der anderen Seite aber auch als Anbieter von rentablen Anlageprodukten.

Den Lebensversicherungsgesellschaften als Anbieter von Vorsorgeprodukten kommt hier eine besondere Verantwortung zu, die Langfristigkeit ihrer Produkte in den Mittelpunkt ihrer Argumentation zu stellen.

Zum anderen stagniert die Entwicklung der laufenden Beiträge. In weiten Kreisen der Bevölkerung stehen derzeit augenscheinlich nicht die Möglichkeiten zur Verfügung, um ausreichend für einen finanziell sorgenfreien Ruhestand vorzusorgen. Begründet wird dies seitens der Kunden einerseits mit der Unsicherheit über die allgemeine wirtschaftliche Lage und andererseits mit fehlenden Mitteln, obwohl die Steuerreform den Bürgern eine Entlastung beschert hat.

Das im Jahre 2001 mit der Riester-Rente eingeleitete Reformkonzept in der Altersvorsorge ist durch die Finanzkrise 2008/2009 in die Diskussion gekommen. Es werden Zweifel laut, dass ein Mischsystem aus Kapitaldeckung und Umlagen den Herausforderungen der demographischen Entwicklung gewachsen ist.

Mit der Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie und der VVG-Reform bieten die deutschen Lebensversicherer ihren Kunden eine noch nicht da gewesene Transparenz und Informationsvielfalt.

Nach wie vor wird die Rolle der Lebensversicherung als einziger Partner bei

Absicherung biometrischer Risiken oft verkannt. Stattdessen wird in Teilen der öffentlichen Meinung und von Seiten einzelner Verbraucherschützer das System der privaten Alterssicherung, das auf langfristigen Verträgen und lebenslanger Garantie beruht, in eine Reihe mit kurz laufenden privaten Geldanlagen gestellt und auf dieser Basis angebliche Intransparenz und Unflexibilität bemängelt.

Darüber hinaus scheinen nachträgliche Eingriffe in die Verträge, durch beliebige Klagen, zur Regel zu werden. Zumindest werden dadurch weitere Kunden verunsichert, vermehrt Verträge storniert und damit die aufgebaute Altersversorgung zugunsten des laufenden Konsums aufgegeben. Es hat den Anschein, dass die bei den Unternehmen vorhandenen Kundenvermögen jederzeit zur Befriedigung des Konsums oder zur Rückzahlung erbrachter Beiträge zur Verfügung stehen müssen, nur nicht zur Deckung der vorhandenen Versorgungslücken. Dadurch wird immer wieder die sozialpolitische Aufgabe der Lebensversicherungsunternehmen infrage gestellt.

Das Stimmungsbild für die Lebensversicherung kann damit derzeit nicht durchweg positiv gesehen werden. Die laufende Imagekampagne der Versicherungswirtschaft findet zwar in der Öffentlichkeit durchaus positive Beachtung, verändert aber noch nicht das Verhalten der Kunden.

#### **Aktienmarktentwicklung**

Der Aktienmarkt hat bereits in den letzten Monaten des Jahres 2009 eine deutliche positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung vorweggenommen. Derzeit resultieren die Wachstumsimpulse hauptsächlich auf den Lagereffekten und auf staatlichen Konjunkturprogrammen. Ob

diese Erholung selbsttragend ist, wird sich erst nach dem Auslaufen dieser Effekte zeigen. Auf Basis der derzeitigen Gewinnschätzungen sehen wir jedoch auf Jahressicht weiteres Kurssteigerungspotenzial. Wir rechnen allerdings weiterhin mit volatilen Aktienmärkten.

#### **Rentenentwicklung**

Weltweit stehen die Notenbanken vor einer Gratwanderung. Einerseits müssen sie die extrem expansive Geldpolitik langsam reduzieren, um einem möglichen Anstieg der Inflationserwartungen zuvor zu kommen. Auf der anderen Seite könnten deutlich steigende Zinsen die moderate wirtschaftliche Erholung bereits wieder im Keim ersticken. Nachdem die geldpolitischen Notmaßnahmen langsam zurückgefahren werden, gehen die Marktteilnehmer von ersten Leitzinserhöhungen frühestens ab dem vierten Quartal 2010 aus. Die Leitzinserhöhungen sollten dazu führen, dass sich die Zinsstrukturkurve vom kurzen Ende her verflacht. Das hohe Emissionsvolumen bei den Staatsanleihen könnte die Kurse am langen Ende unter Druck setzen. Einem deutlichen Zinsanstieg stehen das moderate Wirtschaftswachstum und die aktuell niedrigen Inflationsraten entgegen.

Die deutschen Staatsanleihen haben das Potenzial, bei einer Verschärfung der Krise um die sogenannten PIIGS Staaten von ihrem „Safe Haven“ Status zu profitieren. Bei einer wirtschaftlichen Stabilisierung hingegen sollten sich die Spreads langsam wieder ihrem historischen Durchschnitt nähern.

#### **Auswirkungen auf die Gesellschaft**

Die anhaltenden Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Erholung und die zunehmenden Sorgen um die extreme Staatsverschuldung in vielen entwickel-

ten Ländern dürften die Volatilität in den Märkten weiterhin hoch halten. Gleichzeitig befinden wir uns in einer Phase relativ niedriger Zinsen. In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es, weiterhin eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

### **Ausblick 2009/2010**

#### **Entwicklung der oeco capital**

Die Gesellschaft verfolgt ihr eingeschlagenes Ziel, ihren Kunden die garantierten Leistungen zu sichern und angemessene Überschüsse gutzuschreiben. Mit der beibehaltenen Geschäftspolitik der Reservenstärkung schaffen wir uns die Sicherheit für den Ausgleich schwankender Ergebnisse und für die Sicherung unserer vertraglich zugesagten Leistungen.

Daneben setzen wir auf ausführliche Kundeninformation und -beratung, um mögliche negative Entwicklungen oder Überraschungen für den Kunden zu vermeiden. Für die Kundenberatung unterstützen wir unsere Vertriebspartner nicht nur mit eigenen Mitteln, sondern immer mehr durch externe Bewertungen, bei denen wir vermehrt bessere Ergebnisse erzielen.

Diese Art der Kundengewinnung generiert zwar nicht sofort hohe Stückzahlen, führt aber dauerhaft zu steigenden Kundenzahlen und erzeugt Kundentreue, die sich in nachhaltigen, stabilen Verträgen niederschlägt.

Mit Verlaufs- und Prognoseberechnungen sowie ALM-, Embedded-Value- und profit-test-Berechnungen überprüfen wir ständig aufs Neue unsere Ausrichtung und Entwicklung. Vorbereitungen für Solvency II sind getroffen, u.a. durch Beteiligung an allen QIS-Studien.

Die Entwicklung des Marktes für nachhaltige Kapitalanlagen und die stark zunehmende Akzeptanz nachhaltiger Kapitalanlageprodukte wirken sich dabei zu unserem Vorteil aus. Als Vorreiter für die Lebensversicherungsbranche in diesem Bereich verfügen wir hier anerkannt über besonderes Know-how. Unsere Zertifizierung nach ISO 14.001 und die Va-

lidierung nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung EMAS unterstreichen dies. Unsere Ausgangsposition konnten wir im letzten Jahr weiter verbessern. Mit neuen Produkten und – damit verbunden – deutlich verstärkten Kommunikationsmaßnahmen sorgen wir dafür, dass wir bei unseren Vertriebspartnern beständig präsent sind. Wir sind daher zuversichtlich, die gesteckten Ziele zu erreichen und sehen uns für die Zukunft gut positioniert. Bei einem geplanten Beitragswachstum von 1,5 % und der bestehenden Unsicherheit, insbesondere bei der Entwicklung an den Kapitalmärkten, gehen wir von einem Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres aus.

Im Jahr 2010 sind erstmals die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes anzuwenden. Mit den anstehenden Neuregelungen haben wir uns bereits intensiv beschäftigt und einen Maßnahmenkatalog erstellt. Vor dem Hintergrund einzelner noch ungeklärter Fragen bei der Gesetzesauslegung sind unsere Überlegungen zur Ausnutzung von Wahlrechten im Übergangszeitraum allerdings noch nicht abgeschlossen, so dass eine Einschätzung der Ergebnisauswirkungen für uns zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich möglich ist.

#### **Personalbericht**

Leistung und Wissen unserer Mitarbeiter sind für den Erfolg unserer Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement auch im abgelaufenen Jahr Garanten für die hohe Servicequalität unserer Gesellschaft waren. Auch weiterhin zahlen wir freiwillig zusätzliche über die im Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe hinausgehende Leistungen, wie Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfen bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen bei Dienstjubiläen. Seit 2005 gewähren wir eine erfolgsorientierte Gratifikation, die durch die Erfül-

lung von Konzernzielen bestimmt wird. Damit ist die Möglichkeit eröffnet, direkt am Erfolg der Unternehmensgruppe teilzuhaben. Am Jahresende beschäftigte die Gesellschaft acht fest angestellte Mitarbeiter.

#### **Erklärung des Vorstandes nach**

##### **§ 312 Abs. 3 AktG**

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.

#### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten.

#### **Mitgliedschaften**

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden bzw. Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- B.A.U.M. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V.)
- Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.
- future e. V. – Umweltinitiative von Unternehmern
- Umwelt-Akademie e. V.
- UnternehmensGrün
- UNEP (United Nations Environmental Programme) Financial Initiative

Hannover, den 16. April 2010

*Der Vorstand*

**Dr. Feldhaus**

**Mettler**

**Schrader**

**See**

## Vertrieb und Produkte

Die oeco capital setzt im Vertrieb konsequent auf professionelle Partner, deren Anspruch es ist, die objektiv beste Lösung anzubieten. Sie beraten umfassend, betreuen langfristig und bauen gegenseitiges Vertrauen auf.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist es auch im Geschäftsjahr 2009 gelungen, den Vertrieb über Makler und Mehrfachagenten zu verstärken. Besonders die Zusammenarbeit mit den beiden im Nachhaltigkeitsbereich führenden Bankhäusern und mit großen Umweltverbänden haben wir fortgeführt; sie nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus konnte auch das zweite Standbein – der Vertrieb über die Ausschließlichkeitsorganisation der Concordia – wieder in nennenswertem Umfang für den Vertrieb unserer spezifischen Produkte gewonnen werden. Die bundesweite Präsenz der Concordia Versicherungsgruppe hilft dabei, Synergien zu nutzen und stellt eine intensive und qualifizierte Betreuung von Geschäftspartnern und Kunden vor Ort sicher.

Im Fokus des Interesses standen im abgelaufenen Jahr die staatlich geförderten Produkte, allen voran die Förder-Rente. Aber auch für die steuerlich geförderte Basis-Rente ließ sich eine weiter zunehmende Nachfrage feststellen. In beiden Bereichen verfügt die oeco capital über äußerst wettbewerbsstarke Produkte. Neben einer herausragenden Position, was die Umsetzung der Forderung nach einer nachhaltigen Kapitalanlage angeht, zeichnen sich unsere Angebote dabei auch durch ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Auf sehr großes Interesse auf Kunden- und Vermittlerseite

ist im Jahr 2009 unser neues Angebot „oeco futur“ gestoßen. Mit der Kombination aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung und einer Zusatzoption, durch die bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn eine deutlich höhere Leistung in Aussicht gestellt wird, haben wir Neuland betreten. In Verbindung mit unserer nachhaltigen Kapitalanlage bieten wir unseren Vertriebspartnern ein einzigartiges Produkt auf dem deutschen Versicherungsmarkt.

Auch aus der Zusammenarbeit mit der VMO Verfahren für Management und Organisation, einer Gesellschaft, mit der die oeco capital im Bereich der betrieblichen Altersversorgung intensiv zusammenarbeitet, kamen wieder Impulse für das Neugeschäft. Positiv verlief wiederum die Zusammenarbeit mit der konzernnahen Unterstützungskasse CORDIAL Versorgungsmanagement e.V., über die uns wieder nennenswertes Geschäft zugeführt wurde.

Vertriebspartner und Kunden stellen nicht erst seit der Finanzmarktkrise wieder die Sicherheit und die langfristige Erfüllbarkeit der Leistung in den Vordergrund. Mit unserer Betonung der Garantieleistungen bei allen Produkten kommen wir diesen Wünschen sehr entgegen. Wir sehen gute Chancen, uns in einem Wettbewerb, der von Jahr zu Jahr an den einzelnen Vermittler höhere Anforderungen stellt, als qualifizierter und zuverlässiger Vorsorgespezialist mit hoher Servicequalität zu positionieren.

### Attraktive Produktpalette

Vertriebspartnern und Kunden steht eine umfassende Palette an Haupttarifen sowie

ausgewählten Zusatzversicherungen zur Verfügung. Dabei bieten spezielle Nicht-rauchertarife in der Risikoversicherung individuelle und kundenorientierte Lösungen.

### Hauptversicherungen

Zu den Hauptversicherungen der oeco capital zählen:

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme
- Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfall-Leistung
- Sofort beginnende Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption sowie erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn
- Aufgeschobene Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (Alt-ZertG)
- Aufgeschobene Rentenversicherung nach §10 EStG (Basis-Rente)

### Zusatzversicherungen

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
  - Beitragsbefreiung bei Berufsunfähigkeit
  - Berufsunfähigkeitsrente, wahlweise mit verlängerter Leistungsdauer
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung
- Familienrenten-Zusatzversicherung (nur i. V. mit Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung)

## Jahresabschluss

### Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009 mit Vergleichszahlen des Vorjahres

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert 0 EUR (Vj. 0 EUR)				0	2.064.770
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				0	1
C. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1.205.282			1.205.282
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		17.175	1.222.457		17.175
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.996.747			20.271.817
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.985.860			0
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	95.538.139				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	83.550.000				
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.415.747				
d) Übrige Ausleihungen	269.066	189.772.952			201.328.202
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.500.000	215.255.559		0
				216.478.016	222.822.476
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	514.267				954.894
b) noch nicht fällige Ansprüche	927.913	1.442.180			460.819
2. Versicherungsvermittler		0			116
			1.442.180		1.415.829
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 10.708 EUR (VJ. 10.441 EUR)			46.276		106.326
				1.488.456	1.522.155
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.781		4.592
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.171.409		2.354.710
III. Andere Vermögensgegenstände			0		4.430
				1.178.190	2.363.732
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.021.326		3.877.995
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			148.558		115.200
				4.169.884	3.993.195
				223.314.546	232.766.329

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.  
Hannover, den 30. März 2010

Treuhänder

Gebauer

<b>Passiva</b>	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		8.180.670		8.180.670
II. Kapitalrücklage		5.113		5.113
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		34.737		21.579
IV. Bilanzgewinn		250.000		250.000
			8.470.520	8.457.362
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.064.120			4.742.419
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	289.645	2.774.475		273.523
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	190.531.781			195.942.258
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	172.769	190.359.012		180.796
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	211.846			333.780
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41.038	170.808		132.315
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		7.921.073		7.304.776
			201.225.368	207.736.559
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		273.413		211.097
II. Sonstige Rückstellungen		234.791		217.318
			508.204	428.415
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			503.452	586.634
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	9.818.862			12.303.336
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen 482.928 EUR (Vj. 331.038 EUR)	483.250	10.302.112		331.038
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen 70.816 EUR (Vj. 19.277 EUR)		257.214		153.407
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.293.955 EUR (Vj. 1.866.309 EUR) davon aus Steuern: 77.986 EUR (Vj. 225.893 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.081 EUR (Vj. 0 EUR)		1.449.503		2.199.574
			12.008.829	14.987.355
F. Rechnungsabgrenzungsposten			598.174	569.964
			223.314.546	232.766.329

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

Hannover, den 30. März 2010

Verantwortlicher Aktuar

**Rodenwaldt**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009  
mit Vergleichszahlen des Vorjahres**

EUR

I. Versicherungstechnische Rechnung	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	29.135.164
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	492.918
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	
3. Erträge aus Kapitalanlagen	
a) Erträge aus Beteiligungen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	38.734.817
bb) Anteil der Rückversicherer	88.779
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	-121.935
bb) Anteil der Rückversicherer	-91.278
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	
Deckungsrückstellung	
a) Bruttobetrag	
b) Anteil der Rückversicherer	
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a) Abschlussaufwendungen	2.673.624
b) Verwaltungsaufwendungen	985.200
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1. Sonstige Erträge	
2. Sonstige Aufwendungen	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
4. Jahresüberschuss	
5. Einstellung in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	
6. Bilanzgewinn	

EUR	EUR	Vorjahr EUR
		27.634.597
28.642.246		463.679
1.678.298		931.347
-16.123		-29.658
	30.336.667	28.131.923
	327.744	236.015
65.490		52.263
9.587.854		9.614.804
0		363.534
	9.653.344	10.030.601
	483.618	3.828
38.646.038		13.778.661
-30.657		86.640
	38.615.381	13.865.301
-5.410.477		17.509.127
-8.027		18.990
	-5.402.450	17.490.137
	2.338.352	2.344.806
3.658.824		2.951.249
179.082		51.465
	3.479.742	2.899.784
181.970		125.859
7.900		0
	189.870	125.859
	1.093.546	1.184.851
	486.932	491.629
18.106		55.818
241.880		284.289
	-223.774	-228.471
	263.158	263.158
	263.158	263.158
	13.158	13.158
	250.000	250.000

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2009

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	22.920	21.753		635.682
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.174	2.194	9.190	72.306
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos 2)		416	66	13.290
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				311
3. Übriger Zugang	2	1		31
4. Gesamter Zugang	2.176	2.611	9.256	85.938
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	23	16		501
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	66	2.680		5.062
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	634	1.118		60.523
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	29	238		5.475
5. Übriger Abgang	20	19		510
6. Gesamter Abgang	772	4.071		72.071
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	24.324	20.293		649.549

Negative Werte können entstehen, wenn im Vorjahr bereits berücksichtigte Buchungen im Geschäftsjahr storniert wurden.

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	22.920	635.682
davon beitragsfrei	4.419	128.889
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	24.324	649.549
davon beitragsfrei	5.074	108.881

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.113	154.893
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.223	162.636

## D. Beitragssumme des Neuzugangs

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
5.175	6.302	816	449	16.509	14.441			420	561
213	184	346	180	1.615	1.815				15
	3		1		412				
				2	1				
213	187	346	181	1.617	2.228				15
7	6	1	1	15	9				
47	1.251	2		13	1.426			4	3
345	560	22	14	257	526			10	18
1	12	4	2	24	212				12
		1		19	19				
400	1.829	30	17	328	2.192			14	33
4.988	4.660	1.132	613	17.798	14.477			406	543

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
5.175	252.390	816	70.544	16.509	295.077			420	17.671
2.201	110.615	5	317	2.164	17.136			49	821
4.988	204.632	1.132	100.961	17.798	326.770			406	17.186
2.220	80.331	5	243	2.801	27.442			48	865

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
		1.784	144.601	309	9.834	20	458
		1.856	152.943	347	9.235	20	458

<b>Beitragssumme des Neuzugangs in EUR</b>
72.334.201

## **Anhang**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 2009**

Die Paragraphenbezeichnungen des HGB beziehen sich auf die Fassung vor den Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

#### **Kapitalanlagen**

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB sowie um Kapitalrückzahlungen. Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB (strenges Niederstwertprinzip); Wertaufholungen im Sinne des § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert. Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen. Aufzinsungsdarlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen, jährlichen Zinszuwachses bilanziert. Die übrigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Disagiobeträge wurden über passive Rechnungsabgrenzungen, Agiobeträge über aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Zeitwertangabe der Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 54 ff. RechVersV. Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem Buchwert. Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus dem Markt- bzw. Börsenwert oder dem Rücknahmepreis zum Abschlussstichtag. Der Zeitwert der ungedeckten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde anhand der Zinsstrukturkurve für Zero Bund Renditen, die um laufzeit- und

ratingabhängige Spreads ergänzt wurden, ermittelt. Gedeckte Titel wurden anhand der Pfandbriefkurve bewertet. Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen ergibt sich aus der Mitteilung des Emittenten. Der Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entspricht dem Nennwert abzgl. geleisteter Tilgungsbeträge. Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht grundsätzlich dem Nennwert.

#### **Sonstige Aktiva**

Die sonstigen Forderungen enthalten unter anderem Forderungen in Höhe von 12.798 EUR (Vj. 13.200 EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (10.351 EUR; Vj. 10.441 EUR). Diese dienen der Absicherung von Mitarbeitern aus arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

Als Forderungen an Versicherungsnehmer aus den noch nicht fälligen Ansprüchen (Aktiva D.I.1b) wurden die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten bis zur Höhe des Zillmersatzes unter Beachtung des § 4 DeckRV in dem Umfang aktiviert, wie sie aus den bereits gezahlten Beiträgen noch nicht getilgt waren.

Die verbleibenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – nach Vornahme von Einzel- und Pauschalwertberichtigung –, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Wertberichtigung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Die unter den sonstigen Forderungen aufgeführten Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Rückkaufwert angesetzt.

Das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 5 KStG in Höhe von 2.869 EUR (Vj. 3.181 EUR) wurde mit dem Barwert angesetzt (4 %; nominal 4.220 EUR). Für Materialvorräte besteht ein Festwert,

der 2009 für die Dauer von drei Jahren ermittelt wurde.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Grundlage der Berechnung der Beitragsüberträge waren die Bruttobeiträge ohne Ratenzuschläge und Stückkosten unter Berücksichtigung des exakten Beginns jeder Versicherung. Als übertragsfähige Teile gelten diejenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten, die zeitanteilig auf das folgende Geschäftsjahr entfallen. Als nicht übertragsfähige Teile blieben aufgrund des Erlasses des Finanzministers Niedersachsen vom 29. Mai 1974 rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrags hinausgehen, außer Ansatz.

Soweit die Beitragskalkulation nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Die im einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben. Die Ermittlung der Deckungsrückstellung und der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der Verwaltungskosten bei beitragspflichtigen Versicherungen.

Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten. Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden teilweise einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wird die Sterbetafel DAV 1994 T für Männer und Frauen verwendet.

Dabei kommen hieraus abgeleitete Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher- und

Nichtraucherkollektive zur Anwendung – für vor 2004 eingeführte Tarife zusätzlich anhand von Unterlagen der Swiss Re Life & Health. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter nach vor 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer und Frauen verwendet. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis des im Verhältnis fünfzehn zu fünf gewichteten Mittels zwischen den auf Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellungen gestellt und der sich ergebende Auffüllbetrag zugeführt. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Darüber hinaus empfiehlt die DAV die in den Sterbetafeln enthaltenen Sicherheitsmargen in der Zukunft auszubauen. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene Stärkung der Sicherheitsmargen können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter nach ab 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen verwendet, bei den hiervon zum 01. Juli 2009 eingeführten Versicherungen mit erhöhter Rente im Pflegefall kommen im Falle der Pflegebedürftigkeit aus der Pflegeetafel DAV 2008 P abgeleitete Sterbewahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Zu den in 2006 eingeführten Versicherungen mit Erlebensfallcharakter im Sinne des AltZertG wurde die Deckungsrückstellung mit einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Ausscheideordnung berechnet. Den bis zum 30. Juni 2000 angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen liegen die Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen zugrunde. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis der Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I und DAV 1994 T überprüft. Der sich ergebende Auffüllbetrag

wurde zugeführt. Die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die ab dem 1. Juli 2000 angeboten werden, basieren auf den Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I und DAV 1994 T. Die seit dem 1. April 2000 angebotene Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung ist bei bis 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Versicherungen mit von der Swiss Re Life & Health zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen, bei ab 01. Januar 2007 abgeschlossenen Versicherungen mit von der PartnerRe zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen kalkuliert worden. Der Bestand setzt sich zusammen aus Tarifen mit Rechnungszinsen von 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % und 4 %. Auf den Rechnungszins 2,25 % entfallen 9,91 % der Deckungsrückstellung, auf 2,75 % entfallen 29,17 %, auf 3 % entfallen 2,04 %, auf 3,25 % entfallen 23,12 %, auf 3,5 % entfallen 21,68 % und auf 4 % entfallen 14,08 %. Falls eine Zillmerung in die Deckungsrückstellung eingerechnet ist, beträgt diese maximal 40 % der Summe aller vertragsgemäß zu entrichtenden Beiträge. Auf gezillmernte Tarife entfällt ein Anteil von 31,80 % der Deckungsrückstellung. Für die Auswirkungen des BGH-Urteils vom 12. Oktober 2005 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet. Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wird ein Fonds gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 5 %. Die Angaben zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stehen auf den Seiten 30 bis 51. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird auf Risiko- und Normalbasis abgerechnet. Der Anteil des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen und der Deckungsrückstellung wird entsprechend der Bestimmungen der Rückversicherungsverträge berechnet. Die Beitragsüberträge enthalten keine Verwaltungskosten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich ermittelt. Eine Rückstellung für Schadenregulierungskosten sowie für bekannte Spätschäden wurde im Berichtsjahr gebildet.

Für eine eventuelle Nachvergütungspflicht durch das BGH-Urteil vom 12. Oktober 2005 wurde eine Rückstellung für alle im betroffenen Zeitraum stornierten Versicherungsverträge gebildet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt einzelvertraglich nach einem Näherungsverfahren auf Basis der bis zur Kündigung eingezahlten Beitragssumme und dem bereits ausgezahlten bzw. angerechneten Betrag unter zusätzlicher Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit (20 %; 40 %).

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß § 6a EStG (Teilwertverfahren) und mit den Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu einem Rechnungszins von 4,0 % (Vj. 5,0 %). Durch die Absenkung des Rechnungszinses erhöhte sich die Zuführung um 38 TEUR. Die Pensionsrückstellung für Gehaltsumwandlung wurde mit einem Rechnungszins von 6 % bewertet. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr aufgrund der kongruenten Rückdeckung an die bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen angepasst. Der entsprechende Aufwand beträgt 3 TEUR. Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgte ebenfalls nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %. Andere Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Beträgen angesetzt.

#### **Übrige Passiva**

Die übrigen Passiva sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

## Entwicklung der Aktivposten C I und C II im Geschäftsjahr 2009

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeit-
	Vorjahr			bungen	bungen	Geschäftsjahr	werte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
C I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1.205	0	0	0	0	1.205	1.205
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	0	0	0	0	17	19
<b>Summe C I</b>	<b>1.222</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.222</b>	<b>1.224</b>
C II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.272	725	0	0	0	20.997	21.905
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	2.994	0	0	8	2.986	3.097
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	89.399	9.294	3.155	0	0	95.538	99.325
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	75.150	14.000	5.600	0	0	83.550	84.772
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	36.581	2.554	28.719	0	0	10.416	10.416
d) übrige Ausleihungen	198	71	0	0	0	269	279
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	1.500	0	0	0	1.500	1.500
<b>Summe C II</b>	<b>221.600</b>	<b>31.138</b>	<b>37.474</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>215.256</b>	<b>221.294</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>222.822</b>	<b>31.138</b>	<b>37.474</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>216.478</b>	<b>222.518</b>

Bei den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen mit einem Buchwert (unter Berücksichtigung von Agio/Disagio) von 216.444 TEUR beträgt der Zeitwert 222.518 TEUR, so dass sich Bewertungsreserven von 6.074 TEUR ergeben.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

- Sonstige Forderungen

Der Bilanzposten enthält unter anderem Forderungen in Höhe von 10.351 EUR (Vj. 10.441 EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Diese dienen der Absicherung der Ansprüche von Mitarbeitern. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

148.557 EUR

Vorjahr 115.200 EUR

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 56.953 EUR und für Schuldscheindarlehen in Höhe von 91.604 EUR enthalten.

- Andere Vermögensgegenstände

0 EUR

Vorjahr 4.430 EUR

## Passiva

• Gezeichnetes Kapital		8.180.670 EUR
	Vorjahr	8.180.670 EUR
Das Grundkapital der Gesellschaft (16.000 TDM) ist eingeteilt in 3.200.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 5,00 DM. Es ist zu 100 % eingezahlt. Eine Umstellung des gezeichneten Kapitals auf den Euro ist noch nicht erfolgt.		
• Kapitalrücklage		5.113 EUR
	Vorjahr	5.113 EUR
Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
• Gewinnrücklage		34.737 EUR
	Vorjahr	21.579 EUR
Die Gewinnrücklage wurde im Geschäftsjahr um 13.158 EUR erhöht. Sie entfällt ausschließlich auf die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG.		
• Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		7.921.073 EUR
	Vorjahr	7.304.776 EUR
	Berichtsjahr	Vorjahr
Stand am 1. Januar	7.304.776 EUR	6.392.292 EUR
Entnahmen im Geschäftsjahr	1.722.055 EUR	1.432.322 EUR
Zuführungen im Geschäftsjahr	2.338.352 EUR	2.344.806 EUR
Stand am 31. Dezember	<u>7.921.073 EUR</u>	<u>7.304.776 EUR</u>
Von der Rückstellung auf Beitragsrückerstattung entfallen auf		
	Berichtsjahr	Vorjahr
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.418.343 EUR	1.257.645 EUR
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	406.603 EUR	285.512 EUR
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0 EUR	0 EUR
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0 EUR	0 EUR
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	0 EUR	0 EUR
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	3.258.256 EUR	3.639.339 EUR
g) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0 EUR	0 EUR
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	2.837.871 EUR	2.122.280 EUR
• Sonstige Rückstellungen		234.791 EUR
	Vorjahr	217.318 EUR
Die sonstigen Rückstellungen betreffen:		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresabschlusskosten	102.231 EUR	95.700 EUR
Jubiläumzahlungen	20.409 EUR	14.688 EUR
Urlaubsverpflichtungen	10.944 EUR	9.867 EUR
Berufsgenossenschaft	954 EUR	805 EUR
Sonstige Personalrückstellungen	30.138 EUR	25.518 EUR
Aufbewahrungskosten	66.990 EUR	66.990 EUR
Sonstige	3.125 EUR	3.750 EUR
	<u>234.791 EUR</u>	<u>217.318 EUR</u>

• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	9.818.862 EUR
	Vorjahr 12.303.336 EUR
In den Verbindlichkeiten sind mit 9.136.946 EUR (Vorjahr 11.293.071 EUR) verzinslich angesammelte Überschussanteile enthalten.	
• Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten in Höhe von 1.448.692 EUR haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten in Höhe von 811 EUR haben eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren.	
• Rechnungsabgrenzungsposten	
Bei diesem Posten handelt es sich um Damna aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen in Höhe von 182.936 EUR sowie um vorausgezahlte Zinsen in Höhe von 415.237 EUR.	

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

• Gebuchte Bruttobeiträge	29.135.164 EUR	
	Vorjahr 27.634.597 EUR	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	28.581.307 EUR	27.070.922 EUR
Einzelversicherungen	553.857 EUR	563.675 EUR
Kollektivversicherungen	29.135.164 EUR	27.634.597 EUR
Laufende Beiträge	19.885.219 EUR	21.500.290 EUR
Einmalbeiträge	9.249.945 EUR	6.134.307 EUR
	<u>29.135.164 EUR</u>	<u>27.634.597 EUR</u>
Die Beiträge entfallen, wie im Vorjahr, vollständig auf Verträge mit Gewinnbeteiligung.		
• Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 9.463.475 EUR (Vj. 9.904.742 EUR). Die laufenden Erträge betragen 9.653.344 EUR (Vj. 9.667.067 EUR).	
• Außerplanmäßige Abschreibungen	Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.	
• Rückversicherungssaldo	Der Rückversicherungssaldo beläuft sich auf 308.240 EUR (Vj. 205.154 EUR) zu Gunsten des Rückversicherers.	
• Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2.032.013 EUR	
	Vorjahr	1.652.696 EUR
	Berichtsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.590.350 EUR	1.248.846 EUR
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0 EUR	0 EUR
3. Löhne und Gehälter	360.623 EUR	323.353 EUR
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	60.326 EUR	56.262 EUR
5. Aufwendungen für Altersversorgung	20.714 EUR	24.235 EUR
6. Aufwendungen insgesamt	<u>2.032.013 EUR</u>	<u>1.652.696 EUR</u>

## Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 2.843 TEUR. Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen bedingt durch Vorkäufe in Höhe von 4.000 TEUR.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der oeco capital aus Mietverträgen betragen bei einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren 30 TEUR, davon an verbundene Unternehmen 30 TEUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütung; dem Beirat wurden 37.100 EUR vergütet. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 153.557 EUR. Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, enthalten.

### **Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft sieben Angestellte.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die Concordia Versicherung Holding AG war im Geschäftsjahr mit 100 Prozent an der oeco capital beteiligt. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden. Die oeco capital wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft, Concordia Versicherungs Gesellschaft a.G., ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## Erläuterungen zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

### A. Versicherungen nach bis einschließlich 1999 eingeführten Tarifen

#### Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

##### Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E und oeco kap V122E zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E und oeco kap V122E erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90 % dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet. Die bei Renten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen

verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall werden die fälligen Überschussanteile bei der Tarifgruppe XI mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet und bei allen anderen Tarifgruppen verzinslich angesammelt.

Sofort beginnende Renten- und Hinterbliebenenrenten Zusatzversicherungen, alle Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E und oeco kap V122E erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

##### Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2010 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2010) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase, für das auch laufende Überschussanteile zugeteilt wurden. Beim Übergang in die Abrufphase in 2010 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2010 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

#### Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlage-Risiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestags bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

#### Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2010

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2010 sind – nach Ablauf der genannten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2009 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

## A.1. Kapitalbildende Versicherungen

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

<b>I</b>	oeco kap 110, 120, 121	<b>VI</b>	oeco direkt 230 und 231
<b>II</b>	oeco kap 410, 411, 412, 420, 421	<b>VIII</b>	oeco kap B230 und B231
<b>III</b>	oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, P210, P211, P212, P220, U210, U211, U212, U220, U221, G212, G222	<b>IX</b>	Einmalbeitragstarife oeco kap V112E und V122E
<b>IV</b>	oeco kap V112	<b>X</b>	oeco kap E420
<b>V</b>	oeco kap V122	<b>XI</b>	oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)		Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)	
I, II, VI	0,25 (0,25)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	3,4 (3,4)		3,9 (3,9)	
III, VIII	0,25 (0,25)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	<b>Dauer</b>	<b>Satz</b>	<b>Dauer</b>	<b>Satz</b>
					bis 19	2,7 (2,7)	bis 19	2,7 (2,7)
					20-29	3,2 (3,2)	20-29	3,2 (3,2)
					ab 30	3,6 (3,6)	ab 30	3,6 (3,6)
IV	0,75 (0,75)	25 (25)	1,3 (1,3)	4,25 (4,25)	3,7 (3,7)		3,7 (3,7)	
V	0,75 (0,75)	25 (25)	1,0 (1,0)	4,25 (4,25)	3,2 (3,2)		3,2 (3,2)	
IX	0,75 (0,75)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	3,5 (3,5)		–	
X	0,25 (0,25)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	1,4 (1,4)		1,4 (1,4)	
XI	1,25 (1,25)	25 (25)	–	–	3,9 (3,9)		3,9 (3,9)	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht. Dieser wird verzinslich angesammelt.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt einheitlich

für alle Tarifgruppen 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme (jedoch 0,8 ‰ (0,8 ‰) bei der Tarifgruppe X).

## A.2. Rentenversicherungen

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

<b>I</b>	oeco rent 12	<b>IV</b>	Einmalbeitragstarif oeco rent 22E
<b>II</b>	oeco rent 42	<b>V</b>	oeco rent 24E
<b>III</b>	oeco rent 22, P22, U22 und B22		

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Schlussüberschuss rentenbezogen (2)		Schlussüberschuss beitragsbezogen (3)	
		Dauer	Satz	Dauer	Satz
I, II	0,25 (0,25)	3,4 (3,4)		3,9 (3,9)	
III	0,25 (0,25)	bis 19	3,2 (3,2)	bis 19	3,2 (3,2)
		20-29	3,6 (3,6)	20-29	3,6 (3,6)
		ab 30	4 (4)	ab 30	4 (4)
IV	0,25 (0,25)	3,5 (3,5)		-	
V	0,25 (0,25)	1,75 (1,75)		-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals, (2) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.  
 (3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5% (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet wird.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Der Schlussüberschuss beträgt einheitlich für alle Tarifgruppen 1,75 % (1,75 %) der versicherten Jahresrente.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei den sofort beginnenden Rentenversicherungen nach den Tarifen oeco rent 31 und oeco rent 33 keine Überschüsse.

## **A.3. Risiko- und Zusatzversicherungen**

### **A.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen**

Für sämtliche Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

### **A.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Für Tarife, bei denen Versicherungs- und Leistungsdauer identisch sind, wird im Leistungsfall die versicherte Rente um einen Bonus von 30 % (30 %) erhöht. Falls die Leistungsdauer gegenüber der Versicherungsdauer verlängert ist, beträgt der Bonus 25 % (25 %). Ist eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 15 % (15 %) des Brutto-Jahresbeitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,25 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

### **A.3.3. Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Die Beteiligung am Überschuss erfolgt durch die Verrechnung mit dem laufenden Beitrag. Der Verrechnungssatz beträgt  $33 \frac{1}{3}$  % ( $33 \frac{1}{3}$  %) des Brutto-Jahresbeitrags.

### **A.3.4. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu sofort beginnenden Renten**

Für Rententarife, bei denen die Überschüsse als Zusatzrente ausgeschüttet werden, wird die Zusatzrente aus dem Einmalbeitrag von Haupt- und Zusatzversicherung errechnet.

## B. Versicherungen nach ab 2000 und bis einschließlich 2003 eingeführten Tarifen

### Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

#### Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90 % dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigende Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung

einer überschussberechtigten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die bei Rentenversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

#### Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2010 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2010) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2010 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2010 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

#### Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestags bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

#### Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2010

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2010 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2009 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

## B.1. Kapitalbildende Versicherungen

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, 210E

IV oeco kap V112

V oeco kap V122

IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E und V122E

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
III	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	4,2 (4,2)	4,2 (4,2)
V	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,25)	3,7 (3,7)	3,7 (3,7)
IX	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	6 (6)	–

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht. Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und V erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schluss-

überschuss beträgt 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigten, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und

IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,35 ‰ (0,35 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 7 ‰ (7 ‰).

## B.2. Rentenversicherungen

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22

VI oeco rent avr

IIIa oeco rent M22

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen (3)		Schlussüberschuss beitragsbezogen (4)	
III	1 (1)	–	4,25 (4,25)	s.u.		–	
IIIa	1 (1)	–	–	<b>Dauer</b>	<b>Satz</b>	<b>Dauer</b>	<b>Satz</b>
				bis 20	2,25 (2,25)	bis 20	2,25 (2,25)
				20-29	2,75 (2,75)	20-29	2,75 (2,75)
				ab 30	3,25 (3,25)	ab 30	3,25 (3,25)
VI	1 (1)	–	4,25 (4,25)	–		s.u.	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente. (4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungszins beträgt 4,25 % (4,25 %). Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppe IIIa erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Einen Schlussüberschussanteil erhalten sie nicht.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und VI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe IIIa werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Jahresrente durch überschussberechtigte, beitragsfreie Bonusrenten verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei der sofort beginnenden Rentenversicherung nach Tarif oeco rent 31 keine Überschüsse.

## **B.3. Zusatzversicherungen**

### **B.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen**

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

### **B.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 65 % (40 %) für Männer und 65 % (45 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 60 % (20 %) für Männer und 60 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1 % (1 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

### **B.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung**

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1 % (1 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum

Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

## **B.4. Kapitalisierungsgeschäfte**

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 1 % (1 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4,25 % (4,25 %) berechnet.

## C. Versicherungen nach in 2004 eingeführten Tarifen

### Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

#### Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fällige Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90 % dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt

oder zur Finanzierung einer überschussberechtigten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die bei Rentenversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

#### Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2009 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2009) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2009 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2009 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

#### Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestags bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

#### Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2010

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2010 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2009 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

## C.1. Kapitalbildende Versicherungen

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

<b>III</b> oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, 210E	<b>IX</b> Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V122E, V512E, V522E
<b>IV</b> oeco kap V112	
<b>V</b> oeco kap V122	<b>XI</b> oeco kap 492

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Risikoüberschuss (2)	Grundüberschuss (3)	Ansamm-lungszins (4)	Schlussüber-schuss summen-bezogen (5)	Schlussüber-schuss beitrags-bezogen (6)
III	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	5 (5)	5 (5)
V	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,25)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	7,5 (7,5)	–
XI	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Ein-

malbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,37 ‰ (0,37 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 7,4 ‰ (7,4 ‰).

## C.2. Rentenversicherungen

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

**III** oeco rent 22, 22E

**VII** oeco rent B22

**VI** oeco rent avr

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII	1,5 (1,5)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI	1,5 (1,5)	–	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden.

Die Tarife der Tarifgruppen III und VII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 ‰ (3,6 ‰). Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei der sofort beginnenden Rentenversicherung nach Tarif oeco rent 31 keine Überschüsse.

### **C.3. Zusatzversicherungen**

#### **C.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen**

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

#### **C.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 40 % (40 %) für Männer und 45 % (45 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (20 %) für Männer und 25 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,5 % (1,5 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

#### **C.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung**

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,5 % (1,5 %). Der

Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

#### **C.4. Kapitalisierungsgeschäfte**

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,5 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4,25 % (4,25 %) berechnet.

## D. Versicherungen nach in 2005 und 2006 eingeführten Tarifen

### Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

#### Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme des Tarifes oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Beim Tarif oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Sofort beginnende Renten sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

#### Schlussüberschussanteile

Aufgeschobene Rentenversicherungen erhalten bei Ablauf der Aufschubzeit in 2010 einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2010 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2010 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

#### Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung

werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestags bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

#### Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2010

(Sätze des Vorjahres in Klammern)  
Für das Jahr 2010 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2009 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % ( 40 % ) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

## D.1. Rentenversicherungen

### D.1.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

#### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

<b>III</b> oeco rent 22, 22E	<b>VII</b> oeco rent B22
<b>VI</b> oeco rent avr	<b>VIII</b> oeco rent bvr
<b>Vla</b> oeco rent avr (Unisex)	

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss (2)	Ansammlungs-zins (3)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	1,5 (1,5)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI, Vla	1,5 (1,5)	1 (1)	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Grundüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags. (3) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungs Guthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, Vla und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent B22 können auch der anfänglichen Finanzierung einer Todesfallleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfallleistung dienen. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent bvr

werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die als Direktversicherungen abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfallleistung. Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI und Vla erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,5 %).

#### D.1.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,5 %) beteiligt.

## D.2. Risiko- und Zusatzversicherungen

### D.2.1. Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

### D.2.2. Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,5 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

## E. Versicherungen nach in 2007 eingeführten Tarifen

### Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

#### Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

#### Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2010 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2010) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2010 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2010 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

#### Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50 % des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teil-

weise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestags bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

#### Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2010

(Sätze des Vorjahres in Klammern)  
Für das Jahr 2010 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2009 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

## E.1. Kapitalbildende Versicherungen

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

<b>IV</b> oeco kap V112	<b>IX</b> Einmalbeitragstarife oeco kap V112E,V122E,V512E,V522E
<b>V</b> oeco kap V122	<b>IX</b> oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
IV	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	5 (5)	5 (5)
V	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,25)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	7,5 (7,5)	–
XI	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–		3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 % ) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer

Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 % (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungs-

schutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

## E.2. Rentenversicherungen

### E.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

#### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

**III** oeco rent 22, 22E

**VI** oeco rent avr

**VII** oeco rent B22

**VIII** oeco rent bvr, bvrE

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	2 (2)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI	2 (2)	1 (1)	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und

VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,2 ‰ (0,2 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 4 ‰ (4 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 % (2 %).

#### E.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 % (2 %) beteiligt.

## **E.3. Zusatzversicherungen**

### **E.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen**

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

### **E.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 40 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll

beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 60 % (65 %) für Männer und 60 % (70 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 50 % (20 %) für Männer und 50 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

### **E.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der

Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 % (2 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

### **E.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung**

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

## F. Versicherungen nach in 2008 und in 2009 eingeführten Tarifen

### Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

#### Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap 492 und oeco rent 31 zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei den Tarifen oeco kap V112, oeco kap V122 und oeco kap 492 erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet.

Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende Renten, Risikoversicherungen, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

#### Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2010 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2010) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2010 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

#### Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50 % des Anteils der Versicherung

an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zuteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zuteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestags bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

#### Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2010

(Sätze des Vorjahres in Klammern)  
Für das Jahr 2010 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2009 im Bestand befanden, und für den Neuzugang des Geschäftsjahres 2010. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

## F.1. Kapitalbildende Versicherung

### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

<b>IV</b> oeco kap V112	<b>IX</b> Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V512E
<b>V</b> oeco kap V122	<b>XI</b> oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
IV	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	5 (5)	5 (5)
V	2 (2)	20 (20) Männer	1,2 (1,2) 18 (18) Frauen	4,25 (4,25)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	7,5 (7,5)	–
XI	2 (2)	20 (20) Männer	– 18 (18) Frauen		3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigten, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

## F.2. Rentenversicherungen

### F.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

#### Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E

VI oeco rent avr

VII oeco rent B22

VIII oeco rent bvr, bvrE

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	2 (2)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI	2 (2)	1 (1)	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, VII und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III, VII und IX können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII, VIII und IX erhalten, bezogen auf die Kapital-

abfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,2 ‰ (0,2 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 4 ‰ (4 ‰). Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 ‰ (1 ‰) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch

einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 ‰ (2 ‰).

#### F.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 ‰ (2 ‰) beteiligt.

## **F.3. Risiko- und Zusatzversicherungen**

### **F.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen**

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

### **F.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte

Barrente um einen Bonus von 80 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 60 % (65 %) für Männer und 60 % (70 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 0 % (20 %) für Männer und 0 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

### **F.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und

80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 % (2 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

### **F.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung**

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der oeco capital Lebensversicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresab-

schluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 26. April 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

<b>Hellwig</b> Wirtschaftsprüfer	<b>Bergstedt</b> Wirtschaftsprüfer
-------------------------------------	---------------------------------------

## Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2009

Die Perspektiven und die Erfolgsaussichten ökologischer Kapitalanlagen werden in Deutschland immer noch unterschätzt. Dabei ist es gerade im Bereich der Alters- und Hinterbliebenenversorgung wichtig, den Kunden Konzepte anzubieten, die es ihnen ermöglichen, die ökonomische Komponente in Einklang mit ökologischen Vorstellungen zu bringen. Die oeco capital Lebensversicherung AG beschreitet neue Wege. Wir glauben an den Erfolg dieser Idee.

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit, die diesen Abschluss umfasst, die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung laufend überwacht. Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde in Verbindung mit der ihm zugrundeliegenden Buchführung und dem Lagebericht vom gesetzmäßig bestellten Abschlussprüfer, der KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Auf diesen Bestätigungsvermerk nehmen wir Bezug.

Der Prüfungsbericht liegt dem Aufsichtsrat vor. Er wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es sind dazu keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“. Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Verantwortliche Aktuar hat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund

seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11a Absatz 3 Nummer 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erheben wir keine Einwendungen.

Den Mitarbeitern der oeco capital Lebensversicherung AG spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für die im Jahre 2009 geleistete Arbeit aus.

Hannover, den 27. Mai 2010

*Der Aufsichtsrat*  
**Stegmann**  
*Vorsitzender*

## Bericht des Ökologischen Beirates über das Geschäftsjahr 2009

Der Ökologische Beirat der oeco capital ist ein statuarisches Gremium der Aktiengesellschaft. Er wirkt darauf hin, dass die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in Übereinstimmung mit ihrer ökologischen Grundausrichtung gebracht wird. Grundlage der Arbeit sind Leitlinien, wie sie zum Beispiel im Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden niedergelegt sind.

Als Ansprechpartner für Aufsichtsrat, Vorstand, Hauptversammlung und Versicherungsnehmer übernimmt der Beirat zum Wohle des Unternehmens und seiner wirtschaftlichen Entwicklung Rechte und Pflichten, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Dies sind insbesondere

- Informationsrechte  
Der Beirat informiert sich bei den Organen der Gesellschaft regelmäßig über die Grundzüge des Geschäftsverlaufes sowie über die Entwicklung und Umsetzung der ökologischen Ziele des Geschäftsbetriebes.
- Hinwirkungspflichten  
Der Beirat wirkt zusammen mit Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung darauf hin, dass die ökologischen Ziele im Geschäftsbetrieb wie in der Kapitalanlage umgesetzt werden.
- Beratungspflichten  
Der Beirat berät und unterstützt Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, sofern diese die ökologischen Unternehmensziele berühren.
- Berichtspflichten  
Der Beirat erstattet Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung regelmäßig und auf besondere Anforderung Bericht zu ökologischen Themen.

Die Mitglieder des Beirats haben die oeco capital während des gesamten Geschäftsjahres 2009 aufmerksam und kritisch begleitet. Im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitz den der oeco capital hat der Ökologische Beirat seine Hinwirkungs- und Beratungspflichten bei der Auswahl möglicher Kapitalanlagen wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte sich der Ökologische Beirat intensiv mit den Risiken und Gefahren von Nanotechnologie. Diese Fragen werden den Beirat auch im Jahr 2010 begleiten. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der Entwicklung einer Matrix zur Einstufung festverzinslicher Wertpapiere. Auch mit diesem Thema wird sich der Beirat im laufenden Kalenderjahr weiter beschäftigen.

Hannover, den 16. April 2010

*Der Ökologische Beirat*

**Doerner**

*Vorsitzender*

## AUSZUG AUS DER UMWELTERKLÄRUNG GEMÄSS EMAS

Die oeco capital ist der erste deutsche Lebensversicherer, der das Kapital seiner Kunden ausschließlich in ökologisch und gesellschaftlich sinnvolle Projekte investiert. Zu dieser sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlagepolitik hat sich die Gesellschaft in ihrer Satzung ausdrücklich verpflichtet. Die Umwelleitlinien sind vom Vorstand verabschiedet und gelten für alle Mitarbeiter.

In der Präambel zur Satzung heißt es: „Die oeco capital Lebensversicherung Aktiengesellschaft fühlt sich im Interesse ihrer Kunden einer menschen- und umweltfreundlichen Anlagepolitik verpflichtet. Deshalb hat sie in Zusammenarbeit mit einem Ökologischen Beirat einen Katalog von Kriterien aufgestellt, der insbesondere folgende Verpflichtung enthält: Es werden keine Wertpapiere, Schuldscheindarlehen oder Namenspapiere von Unternehmen gezeichnet, die

- Produkte herstellen oder Produktionsverfahren einsetzen, bei denen eine überdurchschnittliche Schädigung oder Belastung der Umwelt in Kauf genommen wird,
- in ihren Produktionsstätten unzumutbare soziale oder ökologische Missstände zulassen oder menschenrechtsverletzende Aktivitäten unterhalten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich darüber hinaus in ihren Vertriebsaktivitäten im Interesse ihrer Kunden einem hohen Qualitäts- und Beratungsanspruch.“ Ein unabhängiger Ökologischer Beirat hat für die oeco capital eigene Umwelleitlinien entwickelt, welche die Basis für alle Kapitalanlagentscheidungen bilden. Für ihr Konzept wurde die oeco capital 1997 mit dem Umweltpreis der Stadt München ausgezeichnet. Die oeco capital ist Unterzeichner der UNEP-Erklärung der Vereinten Nationen (Erklärung der Versicherungswirtschaft zum Einsatz für die Umwelt).

In einer ersten Umweltprüfung ermittelte die oeco capital als wesentliche Umweltauswirkung die nachhaltige Kapitalanlage. Da der Geschäftsbetrieb der oeco capital auch in 2008 unverändert blieb, änderte sich nichts an der Wesentlichkeit der Umweltauswirkungen. Die oeco capital beschäftigt weniger als 10 Mitarbeiter und belegt als Mieter in dem Geschäftsgebäude der Muttergesellschaft weniger als 1% der Büroräume. Alle Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz werden durch die Muttergesellschaft mittels Dienstleistungsabkommen erbracht und entziehen sich dem Einfluss der oeco capital.

Dagegen sind nachhaltig begründete Geldanlagen ein Instrument, wirtschaftliche Veränderungen und umweltfreundliche Innovationen direkt zu fördern. Der Grundgedanke ökologischer Lebensversicherung ist die Kapitalbildung mit Risikovorsorge unter Anwendung umwelt- und sozialverantwortlicher Investitionskriterien. Die Ökologische Bonität der Kapitalanlagen ergibt sich aus einem Prozess bewertender Klassifizierung: dem Öko-Rating. Die grundsätzlichen Richtlinien für das Auswahlverfahren sind in Positiv- und Negativkriterien festgelegt. Die oeco capital eröffnet ihren Kunden so die Möglichkeit, ökologisches Engagement, persönliche Absicherung und ökonomische Vorteile miteinander zu verbinden. Sie vertritt eine Produktphilosophie, die allen Anforderungen des Marktes langfristig gerecht wird und neben den ökonomischen Erfordernissen Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend berücksichtigt.

Das Umweltprogramm 2009 und die darin enthaltenen Umweltziele umfassten drei Themenbereiche: Produktökologie, Umweltkommunikation und Betriebsökologie. Besonders hervorzuhebende Leistungen waren das fortlaufend aktualisierte In-

formationsangebot im Ökologieforum im Internet für die Mitarbeiter.

Im Bereich der Produktökologie stand die Auseinandersetzung mit dem Thema Nanotechnologie sowie die Weiterentwicklung von Ratingkriterien für Anleihen und Pfandbriefe im Vordergrund.

Um das Profil in der Öffentlichkeit weiter zu schärfen, unterzeichnete die oeco capital im Rahmen ihrer Umweltkommunikation das im Umfeld der Weltklimakonferenz veröffentlichte „Copenhagen Communiqué“. Die Mitarbeiter und Vorstände der Gesellschaft fahren auch weiterhin klimaneutral beruflich und privat Auto. Darüber hinaus wurde im Laufe des Jahres 2009 der gesamte Postversand in der Direktion durch eine Teilnahme an der „GoGreen“-Initiative klimaneutral gestellt.

Das Umweltmanagementsystem wurde im Rahmen eines Überwachungsaudits durch eine Umweltgutachterorganisation nach den Anforderungen von ISO14001 und EMAS geprüft.

Kunden und Geschäftspartner werden regelmäßig über Art und Umfang der Kapitalanlage informiert. Die Umwelterklärung im Sinne der EMAS sowie Informationen zur Kapitalanlageauswahl und zum Kapitalanlageportfolio kann auf der Homepage [www.oeco-capital.de](http://www.oeco-capital.de) nachgelesen werden.

### Weitere Informationen

Für weitere Fragen steht Ihnen der Umweltbeauftragte der oeco capital gern zur Verfügung:

Andreas Grohmann

oeco capital Lebensversicherung AG

Karl-Wiechert-Allee 55

30625 Hannover

E-mail: [grohmann@oeco-capital.de](mailto:grohmann@oeco-capital.de)

